

Dreikönigen



Kath. Pfarramt Dreikönigen Enge, Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich,
Telefon 044 202 22 61, Fax 044 202 11 32, www.dreikoenigen.ch

Pfarrbeauftragter:	Josef Bernadic	Portugiesenseelsorger:	Pater Walfrido Knapik
Pfarradministrator:	Hagen Gebauer	Spitalseelsorger:	Johannes Utters
Katechetinnen:	Rossella Dinkelmann Maggie Widmer	Sakristane:	Markus Senti, Daniel Häner
Sozialarbeiter:	Marijan Markotic	Sekretärinnen:	Marlies Andreolla, Marianne Federer
Hauswart:	Robert Miljkovic	E-Mail:	Di-Fr 9.00-12.00/13.00-17.00 Uhr sekretariat@dreikoenigen.ch

Gottesdienste

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 13. Januar

16.30 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier
Hagen Gebauer

Sonntag, 14. Januar

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
zur Einheit der Christen Kirche
Josef Bernadic, Ulrich Hossbach

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und
Kind und SOS – Werdende Mütter*

14.30 Messa em lingua portuguesa

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 20. Januar

16.00 Fiire mit de Chliine Kirche Enge

16.30 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier
Hagen Gebauer

Sonntag, 21. Januar

10.30 Eucharistiefeier
Hagen Gebauer

Kollekte: Schulprojekt Cochangara, Peru

14.30 Messa em lingua portuguesa

WOCHENTAGS

Di 9.30 Eucharistiefeier

Altersheime

Mi 10.00 Gottesdienst Im Ris

Do 18.1. 9.30 Ökum. Andacht Enge
10.45 Ökum. Andacht Tertianum

HALTESTILLE ENGE

Mi 12.15 Haltestille Kirche Enge

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 21.1. 10.30 Trudy Frohnwieser
Fritz und Ingrid Oggen-
fuss

GEBETSWOCHENS ZUR EINHEIT DER CHRISTEN

Sonntag, 14. Januar, 10.30 Uhr, Kirche

Musik: Spielsektion des UOV Zürich



Der ökumenische Gottesdienst zur Weltge-
betswoche zur Einheit der Christen steht un-

ter dem Motto des bekannten Rufs «Sende
aus deinen Geist und mach das Antlitz der
Erde neu». In musikalischer Begleitung der
Spielsektion des UOV Zürich unter der Lei-
tung von Hanspeter Bonor (Präsident) und
Roger Trottmann (Spielführer) beten wir für
die Einheit der Christinnen und Christen bei
uns und in der Welt. Das Predigtwort hält der
reformierte Pfarrer Ulrich Hossbach.

In diesem Sinne willkommen zu dieser be-
sonderen Feier.

Anschliessend sind Sie herzlich eingeladen
zum Apéro im Pfarreisaal.

Ulrich Hossbach und Josef Bernadic

FIIRE MIT DE CHLIINE: DER TURMBAU ZU BABEL

**Samstag, 20. Januar, 16.00 Uhr, Kirche
Enge**



Nachdem wir letztes
Mal in der katholischen
Kirche Dreikönigen gut
gestartet sind, feiern
wir dieses Mal wieder in
der reformierten Kirche

Enge. Wir werden von nun an das «Fiire mit
de Chliine» immer abwechselnd einmal in
der reformierten Kirche Enge und einmal in
der katholischen Kirche Dreikönigen durch-
führen. So lernen die Kinder beide Kirchen
kennen und auch die andere Konfession
besser verstehen.

Es ist ja unter uns Menschen nicht selbst-
verständlich, dass wir einander verstehen.
Und in unserem Quartier werden besonders
viele verschiedene Sprachen gesprochen.
Bereits die kleinen Kinder erleben, dass sie
zum Beispiel im grossen Sandkasten vom
Quartiertreff längst nicht alles verstehen,
was dort gesagt wird.

Die uralte Geschichte vom Turmbau zu Ba-
bel versuchte dazumal zu erklären, warum
die Menschen einander nicht mehr einfach
alle verstehen.

Alle Kinder im Alter von null bis zirka sechs
Jahren mit ihren Familien laden wir herzlich
ein, mit uns selber einen Turm zu bauen, die
Geschichte zu hören, zu singen und an-
schliessend Zvieri zu essen.

Das «Fiire mit de Chliine»-Team:

*Pfarrerin Gudrun Schlenk, Regula Strässle-
Huber, Marie-Louise Gander*

Klavier: Ulrich Meldau

Anlässe

JASSNACHMITTAG:

Montag, 15. Januar, ab 14.00 Uhr, Saal

Wir freuen uns, Sie bei unserem Jassnach-
mittag zu begrüßen.

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+: MÄRCHEN – BALSAM FÜR DIE SEELE

**Donnerstag, 18. Januar, 14.30 Uhr, Kirchge-
meindehaus Enge, Bederstrasse 25**

Leitung: Susanna Ackermann-Wittek

Ob Jung oder Alt – alle Menschen lieben
Märchen! Natürlich betrachten sie die Er-
wachsenen mit ganz anderen Augen als
Kinder; aber die Faszination und die Sehn-
sucht nach einer Zauberwelt bleiben beste-
hen. Auch der heutige Mensch sehnt sich
danach, aus dem grauen Alltag auszubre-
chen, um in eine andere «Traumwelt» einzu-
tauchen, in welcher er Geborgenheit und
Ruhe findet. Die virtuelle Welt kann nicht
einmal annähernd die Märchen vergessen
lassen! Denn die Volksmärchen besitzen
die Lebensweisheit, machen Mut und spen-
den Trost in schwierigen Momenten, zeigen
Wege auf, wie wir mit Lebensfragen umge-
hen können.

Frau Susanna Ackermann-Wittek ist Aus-
bildnerin von Sterntaler-ErzählerInnen. In
einem einleitenden Teil wird sie aufzeigen,
weshalb Märchen Balsam für die Seele
sind, für Kinder, für Erwachsene und beson-
ders für Menschen in Pflege und Betreuung.
Danach hören wir als Erstes ein Märchen
der Karatscheien mit dem Titel: «Die Ehre».
Zum gemütlichen Kaffee erzählt uns Frau
Ackermann die Geschichte von einem En-
gel, der immer zu spät kam ...

Lassen Sie sich an diesem Nachmittag in
die Märchenwelt «entführen» und achten
Sie darauf, welche Erinnerungen bei Ihnen
wach werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme – das ist
(k)ein Märchen ...

Marijan Markotic

WÜNSCHE INS NEUE JAHR

Es ist üblich, sich bis zum 15. Januar
Glück für das neu begonnene Jahr zu
wünschen. Später wäre es nicht ange-
bracht. Dem möchte ich ein wenig wido-
dersprechen. Wir sollten uns Glück nicht
nur zu Neujahr, sondern in besonderen
Momenten wie der Geburt eines Kindes,
der Hochzeit eines Paares oder vor einer
Operation oder Prüfung und darüber hi-
naus in den beruflichen und privaten All-
tag wünschen. Wir sollten unseren Mit-
menschen Achtsamkeit und Wohlwollen
entgegenbringen und ihnen Glück wün-
schen in allen Momenten des Lebens.
Das wäre ein kleiner und gleichzeitig
grosser Wunsch von meiner Seite. Egal
ob ich mit Menschen in der Enge unter-
wegs bin oder anderswo.

*Josef Bernadic
Pfarrbeauftragter und Diakon*